16.03.2007

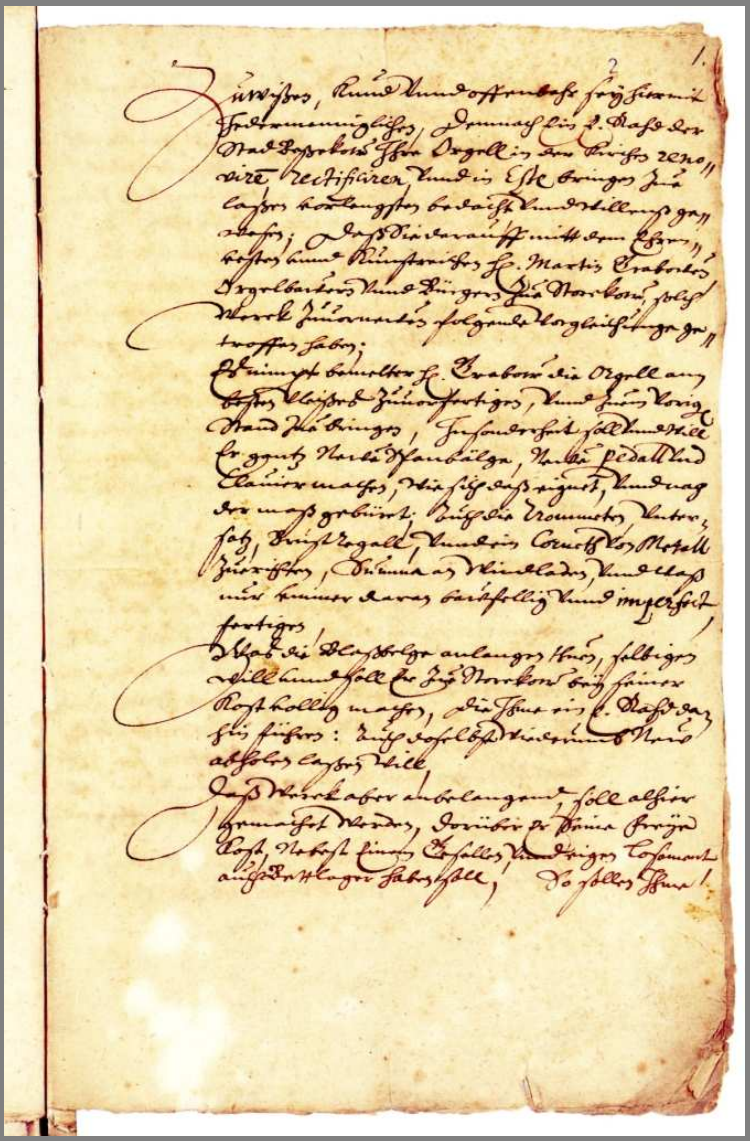
Beeskow – 1. Streich

Kontraktaufsatz mit dem „Ehrenhaften und kunstreichen H. Martin Grabowen[1] Orgelbauers und Bürgers zu Storkow“ (!), die Orgel instandzusetzen. „Insonderheit soll und will er gantz newe Spanbälge, newe Pedall und Clavier machen (…) auch die Trommeten, Untersatz, Brustregall, und ein Corneth von Metall zurichten, Summa als Windladen, undwaß nur immer daran bawfellig und imperfect, fertigen (…)
Was die Blaßbelge anlangen thuen, selbiges will und soll er zu Storkow bey seiner Kost (…) machen (…).
Das Werk aber anbelangend soll alhier gemachet werden, darüber er seine freye Kost, nebst einen Gesellen, und eigen Logoment auch Bettlager haben soll, So sollen Ihme auch Kohle, Brennholtz unnd Lichte so viell noth sein wird geschaffen werden (…)
Die Zubehörungen an Zinn, Bley, Meßingen Draht, Leim, Leder, Buchsbaum, Kleinschmiedearbeit, unnd was dem allem anhengig, nimpt er (…) von dem seinigen darzu zu schaffen (…)“
Um die Grobschmiede- und Zimmerarbeit aber soll sich Grabow nicht „kehren“, doch sollen ihm die Zimmerleute beim „auff und nieder zubringen“ der groben Stücke zur Hand gehen - „weill Ihme allein damitt zu handtieren zu schwer“ sei - und natürlich auch die Gerüste bauen.
Insgesamt soll Grabow dafür 550 Taler in 3 Raten - samt 4-6 Eichenbrettern - vom Stadtrat erhalten und mit aller „seiner Haab und Güter zu Storkow“ für den Fall haften, „do nicht etwaß richtig“ in Ordnung gebracht sein sollte.

„Actum Beßkow am 9ten November 1622“

---

[1] Nicht zu verwechseln mit dem 1618 in Luckau verstorbenen Martin Peter Grabow, der als Martin Grabows Vater gilt.

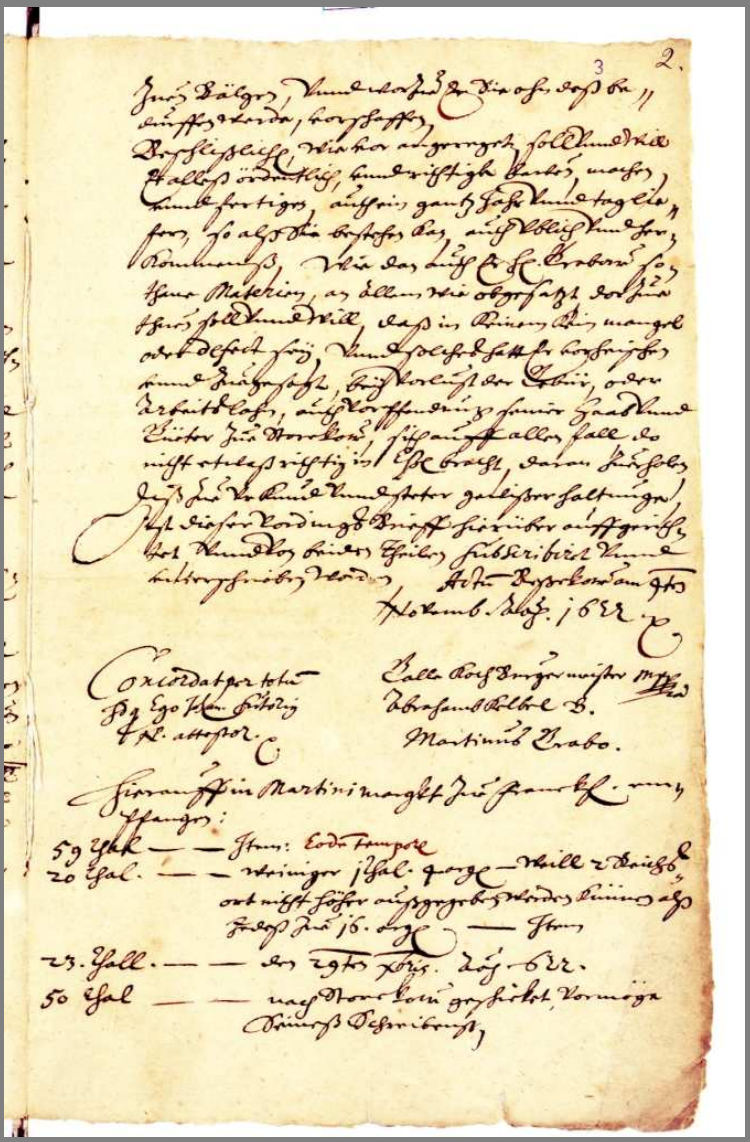


1.

Zuwissen, Kund und offenbar sey hiermit
Jedermänniglichen, demnach ein E. Rath der
Stad Rostock Ihre Orgell in den Kirchen zu
vire rectificiren und in Esse bringen zu
lassen bedenckens und stellung ge-
nommen; Daß dieselbige mit dem Ehr-
besten, kunstreichen Hr. Martin Grabowen,
Orgelbauern und Bürgern zu Norkow, pla-
cirt zu werden, folgende Vergleichung ge-
troffen haben:

Erstlich hat bemelter Hr. Grabow die Orgell an
Ihrer Kirchen zu verfertigen, und zu vorig
Stand zu bringen, Insonderheit soll und will
er gantz Neue Schaubälge, Neue Pedall und
Claver machen, die sich auß reynet, und nach
der maß gebürend. Auch die Trommeten Unter-
satz, Brust Regall und ein Corneth von Metall
zurichten, Die und ein Kleinladen, und alles
nach seiner arten beständig und imperfect
fertigen.

Auch die Blasbälge anlangend, selbige
will und soll er zu Norkow bey seiner
Rostkolly machen, die Ihme ein E. Rath dar-
zu führen: Auch daselbst wiederum Neue
abholen lassen will.

Das Werck aber anbelangend, soll alhier
zu machen werden, darüber er Meister Bernd
Rost, Nebst einen Gesellen und einen Lehrnaben
auf der Wegen haben soll, Da gelten Ihme!

auch Kosten, Brennholz und Licht, so viel noth
sein wird, geschaffet werden,
Die Fuhrlohnungen an Eisen, Blei, Messingen, Draht,
Stein, Leder, Buchsbaum, Kleinschmiedarbeit,
und was dem allem anhängig, mögen E. Fürst
Gnaden dem Dinger vorhin zu bestellen, Also
daß ein Rath, außer der Grobschmiede und
Zimmerleute, alle sicher Arbeit, daran
Werkmeister zu machen, geschweren im geringsten
nicht zu kommen, Neben diesen sollen die grobsten
Zimmerleute in Summa, Ihre Gesellen, die
Grobe Brücke, als Blockwälge, Seilladen, Und
dergleichen, aufbauen und wieder zu bringen, Doch will
Ihne allein damit zu handtieren zu schwer auf
nehmen, Sie die Corrigiren, Und Ihre Ihnen
Hülfe nothdürftig wüßte.
Vor dieses alles, allein, was uns Interessiret
die Summa, ist Unverrichtet, die Orgel
auf der gestalt gebessert werden, daß darauf
einer Mangel nicht noch zu spüren soll
Und will Ihme ein Rath groß und starcken
Eichenhundert und zwey Buchsbäl. in Summa Ein
ichzwey minus 550 Stück. Der Rest soll
er, wegen Frankfurter Martini 100 Stück
nachfolgen, Über Anlage, daß Under auf
3 Termine, so als nun geschehen, Fünftzig
hanglichst bezahlet.
Darnach soll Und will Ihme ein Rath
auch 6. oder 7. Eichene Bretter zu der Schäuen